

Gott, laß dein Heil uns schauen,
Auf nichts Vergänglich's trauen,
Nicht Eitelkeit uns freun!
Laß uns einfältig werden
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm und fröhlich sein!

Wollst endlich sonder Grämen
Aus dieser Welt uns nehmen
Durch einen sanften Tod.
Und wenn du uns genommen,
Laß uns in Himmel kommen,
Du lieber, treuer, frommer Gott!

So legt euch denn, ihr Brüder,
In Gottes Namen nieder!
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon' uns, Gott, mit Strafen
Und laß uns ruhig schlafen
Und unsern kranken Nachbar auch.

Staudius.



Heilig ist der Schlaf.

iehst du den Schlaf auf einem Augenlide,
O, stör' ihn nicht, denn heilig ist der Friede,
Mit dem er eine Menschenbrust begnadet,
O, stör' ihn nicht, wenn deinen Feind er auch
Umweht mit seinem sanften Balsamhauch,
In des Vergessens Wunderquell ihn badet!

Achtjamen Herzens hemme deine Schritte!
Verscheuch' mich nicht! Mit dieser frommen Bitte
Spricht jeder Athemzug des Schlafs dich an;
Leis auf den Zehen schleich' an ihm vorüber
Und wünsch' ihm, daß kein Traum, kein banger, trüber,
Sich neidisch möge seinem Frieden nahn.

Bei jedem Schlafe hält ein Engel Wacht,
 Der hält den Finger auf die Lippen sacht
 Und winket schweigend dir: Sei stille! zu;
 Auch selbst bei dem entschlaf'nen Missethäter
 Wacht er, ein ernst versöhnungsvoller Väter
 Um Frieden für die Seele ohne Ruh.

Ja heilig ist der Schlaf, wie die Natur,
 Wie das geheime Wachsthum auf der Flur,
 Das leise webt im Blatt und in der Blüthe;
 So ist auch er ein stillgeheimtes Weben,
 Und keine Waff' ist ihm zum Schutz gegeben,
 Hegst du vor ihm nicht Ehrfurcht im Gemüthe!

Hammer.



Weihnachten.

eil'ge Nacht, auf Engelschwingen
 Nahst du leise dich der Welt,
 Und die Glocken hör' ich klingen
 Und die Fenster sind erhellt.

Selbst die Hütte trieft von Segen,
 Und der Kindlein froher Dank
 Jauchzt dem Himmelskind entgegen
 Und ihr Stammeln wird Gesang.

Mit der Fülle süßer Lieder,
 Mit dem Glanz um Thal und Höh'n,
 Heil'ge Nacht, so kehrtst du wieder,
 Wie die Welt dich einst gesehn,
 Da die Palmen lauter rauschten
 Und, versenkt in Dämmerung,
 Erd' und Himmel Worte tauschten,
 Worte der Verkündigung;

Da, mit Purpur übergossen,
 Aufgethan von Gottes Hand,
 Alle Himmel sich erschlossen
 Glänzend über Meer und Land;
 Da, den Frieden zu verkünden,
 Sich der Engel niederschwang,
 Auf den Höhen, in den Gründen,
 Die Verheißung wiederklang;